

Anfahrt



Anfahrt mit ÖPNV ab Frankfurt am Main Hbf
Straßenbahn Linie 12,
Haltestelle »Friedberger Landstr./ Rohrbachstr.«

S-Bahn

bis »Konstablerwache«, umsteigen in Bus 30 Richtung »Bad Vilbel«, Haltestelle »Nibelungenplatz/FH«

U-Bahn

U4 bis »Höhenstraße«, umsteigen in Bus 32 Richtung »Güterplatz«, Haltestelle »Nibelungenplatz/FH« oder
U5 bis »Nibelungenplatz/Deutsche Nationalbibliothek«, von dort zu Fuß zum Nibelungenplatz ca. 8 Minuten oder Bus 32 Richtung »Ostbahnhof«, Haltestelle »Nibelungenplatz/FH«

Anschrift

Fachhochschule Frankfurt am Main –
University of Applied Sciences
Fachbereich 4: Soziale Arbeit und Gesundheit
Nibelungenplatz 1
60318 Frankfurt am Main

Barrierefreie Fachhochschule

Rollstuhlgerechte Tagungsräume und Toiletten sind vorhanden.
Spezielle Assistenz (z.B. GebärdensprachdolmetscherIn) ist auf Wunsch möglich.

Veranstaltung



Tagungsort

Fachhochschule Frankfurt am Main
Vorträge: Audimax, Gebäude 4
Workshops: Seminarräume, Gebäude 2

Anmeldung

bis zum 31.8.2010 bitte über:
www.fh-frankfurt.de/tagung_grenzverletzungen
Kontakt: tagungen@fb4.fh-frankfurt.de

Tagungsbeitrag

Euro 100,00
Kostenfrei für BerufspraktikantInnen und Studierende des Fachbereichs 4.

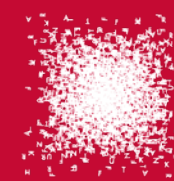
Ein Teilnahmezertifikat wird ausgestellt.
Die Anerkennung als Bildungsurlaub sowie die Akkreditierungen für Lehrkräfte und hessische Führungskräfte sind beantragt.

Veranstalterin

Fachhochschule Frankfurt am Main – University of Applied Sciences
Fachbereich 4: Soziale Arbeit und Gesundheit

in Kooperation

mit dem Jugend- und Sozialamt und dem Frauenreferat der Stadt Frankfurt, dem Gender- und Frauenforschungszentrum der hessischen Hochschulen sowie der Abteilung Forschung, Weiterbildung, Transfer der FH FFM



Fachhochschule Frankfurt am Main –
University of Applied Sciences

Grenzverletzungen: Institutionelle Mittäterschaft in Einrichtungen der Sozialen Arbeit

27.9. bis 01.10.2010



Foto: Esther Zeschky

Fachbereich
Soziale Arbeit und Gesundheit



Hintergrund

Die jüngsten Enthüllungen über sexuellen Missbrauch und Grenzverletzungen in pädagogischen Einrichtungen werfen auch Fragen für die Soziale Arbeit auf:

- Welche institutionellen Bedingungen ermöglichen und erleichtern Grenzverletzungen? Gibt es genügend institutionelles Wissen, um Täterstrategien zu identifizieren?
- Wie können Institutionen Grenzverletzungen durch organisatorische Maßnahmen aufdecken und ihnen entgegen wirken?
- Wie gehen Fachkräfte und Institutionen ganz allgemein mit Machtbeziehungen, Körperlichkeit und Sexualität in der Sozialen Arbeit um?
- Wie kann in der Ausbildung von SozialarbeiterInnen für die Wahrnehmung von Grenzverletzungen geschult werden?
- Welche Indikatoren können für ein Qualitätssicherungssystem entwickelt werden, das (auch) die Vermeidung von Grenzverletzungen zum Ziel hat?

Zielsetzung:

Ziel der Tagung ist es, einen Fachaustausch zu den Bedingungen von Grenzverletzungen in Arbeitsbereichen der Sozialen Arbeit zu ermöglichen. Außerdem sollen fachliche Standards entwickelt werden im Hinblick auf

- die Ausbildung, Eignung und Weiterqualifizierung Sozialer Fachkräfte und
- die institutionellen Gewährleistungen.



Programm

Montag, 27.09.10

- 10:00h Begrüßung
11:00h Grenzen und Grenzverletzungen
Prof. Dr. Barbara Kavemann, KHS, Berlin
14:30h Workshops
16:30h Umgang mit Körperlichkeit und Sexualität in der Sozialen Arbeit
Prof. Dr. Ulrike Schmauch, FH Frankfurt am Main

Dienstag, 28.09.10

- 09:30h Institutionelle Ausblendungen
Rechtsanwältin Claudia Burgsmüller, Wiesbaden
11:00h Workshops
Machtbeziehungen in der Pädagogik
Michael-Peter Schiltky, Vahlbruch
14:30h
16:30h Prof. Dr. Maud Zitelmann, FH Frankfurt am Main

Mittwoch, 29.09.10

- 09:30h Täterstrategien
Thomas Röhl, Offenbach
11:00h Workshops
16:30h Der öffentliche Diskurs zum Missbrauch:
Geschlecht, Klasse, Kirche – und die Pädagogik
Prof. Dr. Michael Behnisch/Prof. Dr. Lotte Rose,
FH Frankfurt am Main

Donnerstag, 30.09.10

- 09:30h Institutionelle Mittäterschaft – institutionelle Gewährleistungen
Prof. Dr. Julia Zinsmeister, FH Köln
11:00h Workshops
16:30h Qualitätssicherung durch Recht?
Prof. Dr. Ludwig Salgo, FH Frankfurt am Main und
Goethe Universität Frankfurt am Main

Freitag, 01.10.10

- 09:30h Workshops
11:00h Betroffene hören, Betroffenenheit sehen
Prof. Dr. Jörg Fegert, Universität Ulm
12:00h Abschlussplenum: Konsequenzen für Ausbildung und Soziale Praxis
mit Vertreterinnen und Vertretern der Fachhochschule, der Träger, der Berufspraxis und der fachlichen Aufsicht

Veranstaltungsende: ca. 17:15 h; freitags 14:00 h

Workshops

Ziele der moderierten Workshops:

- Erfahrungsaustausch innerhalb eines Arbeitsfeldes
- Erarbeitung von Empfehlungen zur Verhinderung von Grenzverletzungen
- Entwicklung von Kompetenzprofilen für Soziale Fachkräfte
- Erstellung von Qualitätsstandards für soziale Einrichtungen

Geplant sind Workshops für die folgenden Arbeitsfelder:

- Einrichtungen der Kinderbetreuung
- Unterricht und Soziale Arbeit in der Schule
- Kinder- und Jugendarbeit
- Ambulante Kinder- und Jugendhilfe
- Stationäre Kinder- und Jugendhilfe
- Jugendberufshilfe
- Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen
- Stationäre Einrichtungen für Erwachsene
- Stationäre Pflege und Altenpflege
- Behördliche Sozialarbeit
- Soziale Beratung

Weitere Workshops können auf Wunsch flexibel angeboten werden.

Weitere Hinweise

Die Vorträge am Nachmittag sind öffentlich und kostenfrei.

Während der Mittagspause (12:30 - 14:30h) wird das Thema auch in künstlerisch-medialen Events aufgegriffen.

Kinderbetreuung ist auf Wunsch möglich.